

Persönliche Eindrücke

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **99 (2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Persönliche Eindrücke

Martina Kral, Stiftung Rosengart Luzern

16.15 Uhr

Ich mache mich mit dem Velo auf den Weg in die Sammlung Rosengart, Luzern. Dabei kann ich mir am besten noch einmal die Führung durch den Kopf gehen lassen, die 45 Minuten später beginnen wird. Es wird eine besondere Führung werden: niemals zuvor habe ich Hörgeschädigte durch ein Kunstmuseum geleitet und entsprechend bin ich aufgeregt. Beim Velofahren strampel ich ein wenig von dieser Aufregung ab, doch ein Rest wird mich den ganzen Abend begleiten. Da ich weiss, dass ich bei meinen Rundgängen durchs Museum stets in eine Hochstimmung gerate und vor Bildern zunehmend schneller spreche, habe ich mir einen kleinen Zettel vorbereitet. Auf dem steht: "Nicht schneller werden." Darunter ein zweiter Satz: "Zuhörer und Zuhörerinnen direkt ansprechen / frontal stehen auch bei Bilderklärungen." Zweimal werde ich im Laufe des Abends auf diesen kleinen Zettel schauen... ich bin froh, dass ich ihn in der Hand versteckt mit mir führe...

16.45 Uhr

Die ersten Teilnehmer legen ihre Jacken in der Garderobe ab, kurze Zeit später spricht mich Markus Föhn, Journalist der NLZ, an. Er hat eine Fotografin mitgebracht. Beide werden uns die ganze Führung über begleiten. Es freut mich sehr, dass zumindest eine Zeitung auf die Pressemitteilung reagiert hat. Meine Nervosität hat mich wieder eingeholt und so versuche ich mich, durch allgemeine Gespräche und Begrüssungen abzulenken.

17.00 Uhr

Nun gilt es: nach einer kurzen Begrüssung und Einführung in die Geschichte der Sammlung Rosengart und einigen Informationen zur Stifterin Angela Rosengart tauchen wir in die Welt von Pablo Picasso ein, nach den Werken zwischen 1904 und 1924 in die komplexen Porträts seiner Lebensgefährtinnen. In den ersten zehn Minuten muss ich mich immer wieder von der Körperhaltung her korrigieren, auch wenn dies nach aussen hin kaum ersichtlich ist:

ich tendiere zum seitlichen Wegdrehen des Kopfes während des Sprechens. Eine fast automatische Angewohnheit, wie ich immer wieder feststellen werde! Normalerweise werden meine Lippen ja nicht beobachtet – man hört mich auch dann noch, wenn ich im Profil zur Gruppe stehe. Doch anders die heutige Führung: das langsame Sprechen, die deutliche Artikulation und der direkte, frontale Blick haben absolute Priorität. Nach einiger Zeit merke ich, dass ich darin sicherer werde. Mit der Zeit nehme ich auch fast schon automatisch einen anderen Standort ein: ich stehe vor den Bildern, die plötzlich hinter mir hängen und dadurch gleichsam "unsichtbar" für mich sind und zeige mit dem Finger auf Bilddetails, ohne mich zum Bild umdrehen zu dürfen! Dieses Novum registriere ich mit Vergnügen, denn ich kann während meiner Bilderklärung die Reaktionen, das Schmunzeln und Staunen der aufmerksamen Teilnehmer und Teilnehmerinnen unmittelbar erleben und spüren, da eben der ständige Blickkontakt nie unterbrochen wird.

18.15 Uhr

Nach Picasso, Klee und den Impressionisten sind wir bei Mirós "Tänzerin" von 1925 angelangt. Wohl sind weniger Bilder als sonst vorgestellt worden. Doch die intensiven Ausführungen und Interpretationen zu Künstlern und Bildern habe ich unverändert belassen. Noch heute bin ich als Hörende davon beeindruckt, dass derart komplexe Ausführungen nur von den Lippen abgelesen werden können. Die Zeit rast - die Führung ist vorbei. Die zahlreichen und spontanen Rückmeldungen bestätigen einen gelungenen Rundgang und bestärken mich, damit weiterzumachen. Ja, ich befinde mich aufgrund der positiven Feedbacks geradezu in einer euphorischen Stimmung. Und ich stelle fest, dass ich etwas für meine anderen Führungen gelernt habe: dass der für Hörende oftmals direkte und mitunter als unangenehm empfundene Blickkontakt mir dabei helfen kann, auf die kleinsten Regungen und kaum sichtbaren Reaktionen einer Gruppe spontaner und vorbereiteter eingehen zu können.

Die Sammlung Rosengart in Luzern

Maja Brumm

Am Sonntag 21. November 2004 um fünf Uhr abends besammelten wir uns beim Empfang des Museums in Luzern. Wir wurden von Frau Kral, der Leiterin des Rosengartmuseums herzlich empfangen. Sie erwähnte, dass zwei Reporter der Luzerner Presse anwesend seien.

Anschliessend folgte eine kurze Geschichte über die Stiftung Rosengart. Sie wurde 1992 von Frau Angela Rosengart gegründet, um ihre private Kunstsammlung zu erhalten und dauerhaft der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Angela Rosengart selbst wurde in Luzern geboren. Seit 1948 ist sie aktive Kunsthändlerin, zuerst als Angestellte im väterlichen Geschäft, ab 1957 als Teilhaberin und Co-Geschäftsführerin neben ihrem Vater Siegfried Rosengart. Seit dem Tod ihres Vaters 1985 führt sie das Geschäft alleine weiter.

In ihrem Beruf als Kunsthändlerin hat sie sich auf die Klassische Moderne spezialisiert. Mit mehreren Künstlern dieser Stilrichtung war sie persönlich befreundet. Dies erklärt auch, weswegen man in diesem Museum vor allem Bilder von Picasso und Klee zu sehen sind.

Wir konnten uns einen Überblick über die verschiedenen Räumen und Künstler verschaffen. Selbstverständlich erklärte uns Frau Krall einige Bilder genauer und die Beziehung von Angela Rosengart zu diesen.

Die eineinhalbstündige Führung war sehr informativ. Es wurden interessante Fragen gestellt und angeregt über die Bilder diskutiert. Die Leute liessen sich begeistern. Es wurde eine Fortsetzung gewünscht. Und voilà: der LKH wird diese Führung am Freitag, 24. Juni 2005 fortsetzen. Bitte merken Sie sich dieses Datum vor!

Informationen zum Rosengart-Museum sind unter www.rosengart.ch zu finden.

Impressum LKH-News

Vereinszeitschrift für Lautsprachlich
Kommunizierende Hörgeschädigte

Präsident

Philipp Keller
Lindenstrasse 2, 6005 Luzern
Telefon/Fax 041 310 00 90
E-Mail: philipp.keller@lkh.ch

Redaktion / Inserate / Adressänderungen

Matthias Gratwohl, Redaktion LKH-News
Schäferstrasse 72, 4125 Riehen
Telescrit/Fax 061 601 13 87
E-Mail: matthias.gratwohl@lkh.ch

Sekretariat

Sandra Beck-Eggenschwiler
Schulhausstrasse 10, 6235 Winikon
Schreibtel./Fax 041 933 07 53
E-Mail: sandra.beck@lkh.ch

Homepage:

www.lkh.ch

Auf unserer Homepage finden Sie alles
Wissenswerte - besuchen Sie uns!

Adressen der weiteren Vorstands- mitglieder:

Vizepräsident

Patrick Röösl
Falkenweg 14, 6340 Baar
Telefon 041 760 61 58
Fax 041 760 61 25
E-Mail: patrick.rooesli@lkh.ch

Helena Diethelm
Bahnhofstrasse 12, 8832 Wollerau
Fax 01 784 68 35
Telescrit 01 784 89 57
E-Mail: helena.diethelm@lkh.ch

Oeffentlichkeitsarbeit

Kay Ramon Sauter
in den Linden 25, 8153 Rümlang
Telefon 01 817 26 78
Fax 01 817 26 32
E-Mail: kay.sauter@lkh.ch

Veranstaltungen/Freizeitaktivitäten

Simone Trottmann
Schwyzerstrasse 4, 6422 Steinen
Telefon/Fax 041 832 26 31
E-Mail: simone.trottmann@lkh.ch

Veranstaltungen/Fachaktivitäten

Maja Brumm
Feldweg 21, 8134 Adliswil
Telefon 01 710 16 73
Fax 01 710 16 73
E-Mail: maja.brumm@lkh.ch

Für Hörgeschädigte
(ohne Dolmetscher)

Führung in der Ausstellung Monets Garten

Samstag, 19. Februar, 8.45 Uhr
(vor Öffnungszeiten)

Besammlung vor dem Hauptein-
gang, Heimplatz 1, Zürich.

Anmeldung erforderlich:
Tel. 044 253 84 84 oder
info@kunsthau.ch

Eintritt: Fr. 20.- Teilnehmerzahl
beschränkt.



Agenda:

4. / 5. Februar 2005: Winter-
weekend in Andermatt

29. April 2005: 11. ordentliche
Generalversammlung in
Zürich

Sommer 2005: Sprachferien
in England



Die nächsten
LKH Schweiz News
erscheinen am
1. Februar 2005
Redaktionsschluss:
15. Januar 2005